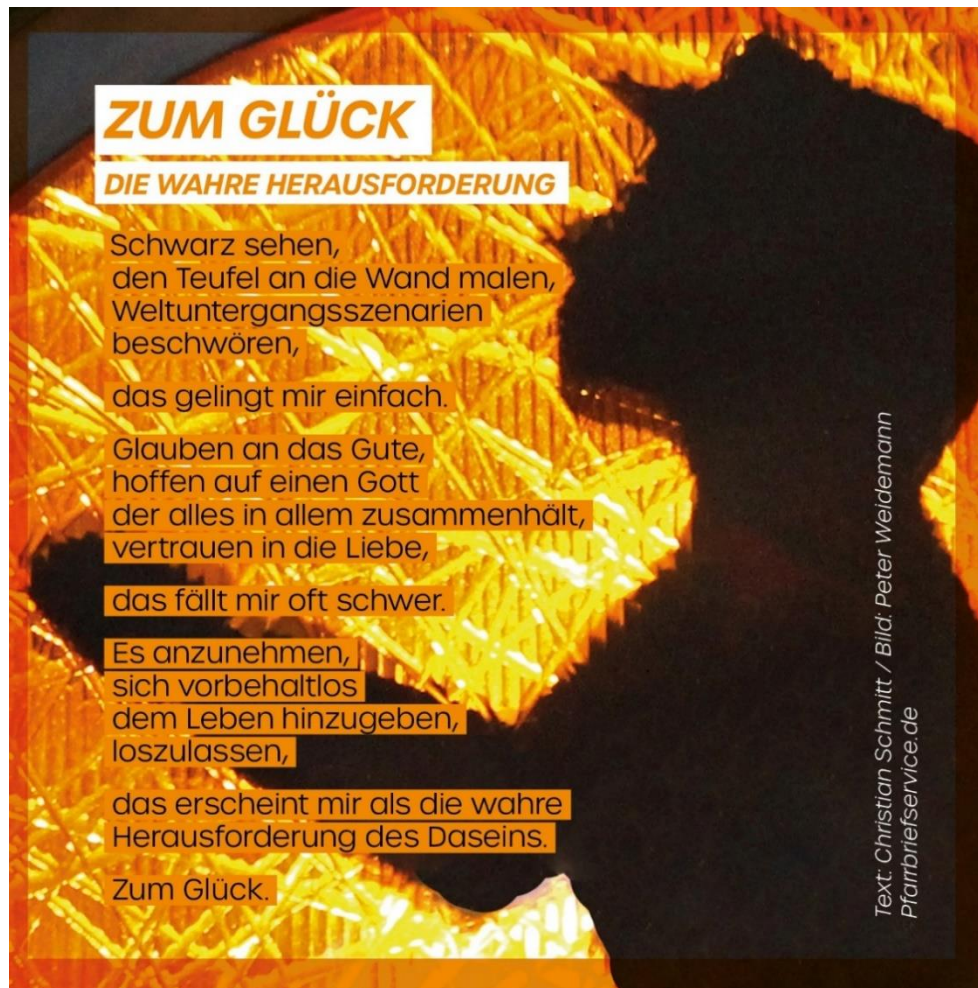


„Osterbrief“ - bitte mitnehmen !



Liebe Pfarrangehörige,

Ostern feiern „ohne Gemeinde“? Nein - Sie alle sollen beteiligt sein! Wir alle sind verbunden, ganz sicher, auf irgendeine Weise; ob über diesen Osterbrief, Mailkontakte, Telefon und Internet – besonders aber durch das Aneinander-denken und das Gebet, vielleicht sogar mehr als sonst. Möge bald der Tag kommen, wo wir uns wieder gemeinsam treffen können.

Mit diesem Blatt geben wir Ihnen ein paar Impulse für die österlichen Tage. Die Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostermontag finden statt, allerdings nur im engsten Kreis. Die Kirchen sind aber tagsüber geöffnet (bis 18 Uhr): Sie können still verweilen, das Kreuz betrachten oder in Winzer das Hl. Grab besuchen, und am Ostersonntag Vormittag von der Osterkerze in der Kirche Ihr eigenes Osterlicht entzünden (bis 12 Uhr) oder das geweihte Osterwasser holen. Die Segnung der Osterspisen erfolgt in der Osternacht und in der Sonntagsmesse für alle; ein Gebet dazu für zuhause finden Sie in diesem Osterbrief.

Ostern heißt: Was auch kommt, Gott führt uns zum Leben. Der Frühling fällt auch heuer nicht aus; und erst recht gilt, was wir in dieser Woche feiern: Jesus, der durch Leid und Tod gegangen ist, lebt – mit ihm auch wir!

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen den Segen des Auferstandenen!

Ihr Pfarrer Nikolaus Grüner und das ganze Seelsorgeteam

KARFREITAG

10. April 2020

Karfreitag

Lesejahr A

1. Lesung: Jes 52,13 – 53,12

2. Lesung:
Hebräer 4,14-16; 5,7-9

Evangelium:
Johannes 18,1 – 19,42



Ines Rarisch

» Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er: Mich dürstet. Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf. «

Zusätzliche Karfreitagsfürbitte:

Lasst uns auch beten für alle Menschen,
die in diesen Wochen schwer erkrankt sind;
für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen;
für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern;
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
und für alle, die Entscheidungen treffen müssen
und im Einsatz sind für die Gesellschaft,
aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.
(Beuget die Knie. – *Stille* – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du bist uns Zuflucht und Stärke;
viele Generationen haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du alle Menschen in deinen guten Händen hältst.
Die Verstorbenen aber nimm auf in dein Reich,
wo sie bei dir geborgen sind.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



Impuls
zum
Download

10. APRIL 2020
**KAR
FREITAG
ZUSAMMEN
BRUCH**

Wie scharfkantige Scherben schneiden Hassreden ins Fleisch des Anderen. Bombengeschwader werfen den Tod ab. Machthaber beraten in weitläufigen Sälen über das Elend von Millionen. Der Tod wird auch heute beschlossen und angeordnet. – Er* hat ihn erlitten.

Stiftung Leuchtenburg / Peter Weidemann (Foto)
Pfarrbriefservice.de



FRAGE

An diesen Tagen,
die kalt sind
und dunkel,
die meine Seele
frösteln lassen,
an diesen Tagen,
die mein Herz
betrüben,
frage ich ganz laut:
Gott, wo bist Du?

Theresia Bongarth
Pfarrbriefservice.de

Auf den Tod folgt nicht flugs das Leben. Auf die Krise nicht umgehend die Normalität. Drei Tage Dunkelheit, Schmerz, Tränen, Enttäuschung, Nichtmehrweiterwissen.
– Blackout für Seine* Freundinnen und Freunde.

11. APRIL 2020
**KAR
SAMSTAG
BLACKOUT**



Impuls
zum
Download

O S T E R S O N N T A G

12. April 2020

Ostersonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. «

Ankunft

gebet

Begegnen wolltest du mir,
und ich habe dich
nicht erkannt?
Vielleicht weil ich dachte,
ich wüsste, wie das ist:
dir zu begegnen?
Vielleicht kommst du ganz anders,
sprengst meine Vorstellungen.
Kommst als das Überraschende
im Gewohnten,
als das Ungewöhnliche
im Gewöhnlichen,
als das Göttliche
im Menschen?
Reiß meinen Blick auf,
damit ich dich erkenne,
wenn du mir begegnen willst.
Ich will: Komm bitte,
öffne mich für die Begegnung mit dir!

Hildegard Nies

Mitten im Dunkeln,
in der Verzweiflung,
im Traurig-Sein:
Aufstehen
Mitten im Zweifeln,
im Hadern,
im Wütend-Sein:
Aufstehen
Mitten im Müssen,
im Sollen,
Können und Dürfen:
Aufstehen
Mitten im Annehmen,
im Augen-Öffnen,
im Segen-Empfangen:
Aufstehen
und mit einem Mal begreifen,
was Ostern bedeutet.

Maria Radziwon

Gebet für die Speisenweihe zuhause:

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Wir bitten dich:

Segne dieses Brot, die Eier und das Fleisch und sei auch beim österlichen Mahl in unseren Häusern unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und Herr bist in alle Ewigkeit.

Amen.



Wim Johannesma

Frohe Ostern!

Möge Ostern passieren! Mögen Sie eingehüllt sein vom Glanz des Ostermorgens. Ihnen sollen Momente widerfahren, da Ihnen das Leben selbst entgegenkommt. Ich gönne Ihnen den Himmel und wünsche Ihnen mit brennendem Herzen, dass Ihnen Gott ein Geschenk macht, das Sie sich allein nie geben können: die Geborgenheit in seiner lebenden Liebe.

Bibelwort: **Johannes 20,1-18**

AUSGELEGT!

Wann hat mir die Hoffnung zum letzten Mal „Beine gemacht“? Dass ich wirklich „ins Laufen“ gekommen bin, daran kann ich mich nicht erinnern. Doch dass die Hoffnung mich aufrichtet und mich weitergehen lässt, daran kann ich mich gut erinnern. Das geschieht immer wieder. Und das ist – finde ich – schon allerhand.

Es geschieht besonders in den Momenten, in denen ich mich von Gott ansprechen lasse. Im Gebet. Dann beginne ich das Gebet mit Sorgen und Ängsten und erfahre, dass mir leichter wird, wenn ich Gott sage, was mich belastet und wenn ich auf seinen Zuspruch höre – zum Beispiel in den Worten der Psalmen. Ich erlebe einen Wandel – ähnlich den der Maria von Magdala. Zunächst ist da nur Sorge und Trauer, die blind machen für die Hoffnung, die vor ihr steht. Doch als sie angesprochen wird, erkennt sie und glaubt sie – und verkündet sie. Das ist die entscheidende Erfahrung des Ostermorgens. Und nicht nur des Ostermorgens. Das ist die Erfahrung des Glaubens. Für den Gläubigen kann an jedem Tag Ostern sein.

Michael Tillmann



SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

Das ist das Versprechen des auferstandenen und wiederkommenden Christus. Ein Versprechen bezeugt am Kreuz. Bezeugt durch die Liebe, die uns befreit und erlöst.

Sr. Erentrud Trost OSB, Tronender Christus, Gaukirche, Paderborn

Zuspruch

AM SONNTAG

Ostern

Man kann vielleicht sagen: Nur die Liebe kann die Auferstehung glauben. Oder: Es ist die Liebe, was die Auferstehung glaubt.

Ludwig Wittgenstein



Nicht eine Christusidee lebt fort, sondern der leibliche Christus. Das ist Gottes Ja zur neuen Kreatur mitten in der alten. In der Auferstehung erkennen wir, dass Gott die Erde nicht preisgegeben, sondern sich zurückerobert hat.

Dietrich Bonhoeffer

OSTERMONTAG

13. April 2020

Ostermontag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
2,14.22b-33

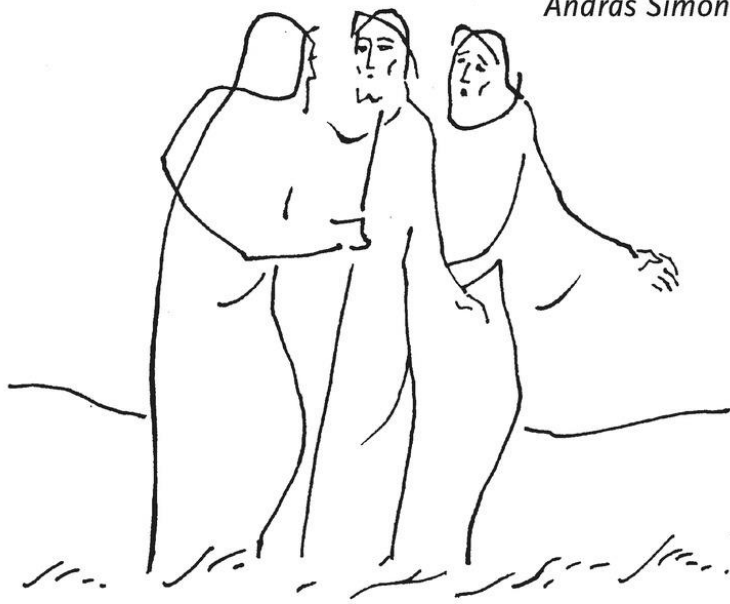
2. Lesung:
1. Korinther 15,1-8.11

Evangelium: Lukas 24,13-35



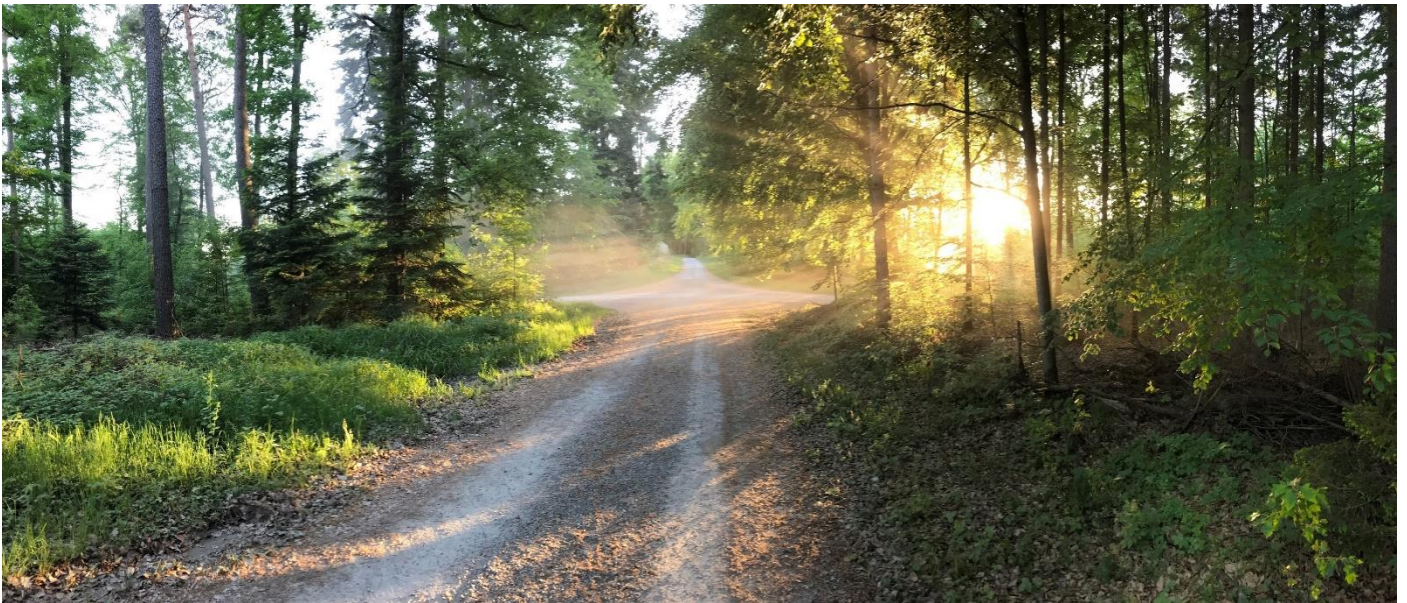
Ulrich Loose

» Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. «



Andras Simon

Zwei Jünger auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Das ist kein Osterspaziergang. Rund elf Kilometer. In der Hitze des Nachmittags. Kein gemütlicher Osterspaziergang, vielmehr eine Flucht. Vor dem, was in Jerusalem passiert ist und was ihre Lebenshoffnung durchkreuzt. Ist es dann nicht richtig, sich auf den Heimweg in ein früheres Leben zu machen? Doch der Rückzug klappt nicht. Ihr Weg ist letzten Endes ein Irrweg, führt ins Nichts. Auf diesem Irrweg – die beiden Jünger reden viel, verstehen aber wenig – begegnet ihnen Jesus. Er ist den Jüngern hinterhergegangen, auf die beiden kam es ihm an; ein tröstlicher Gedanke, wenn wir selbst auf einem Holzweg sind. Jesus geht uns nach und erklärt uns die Schrift.



Kath. Pfarramt Hl. Dreifaltigkeit/St. Nikolaus, Steinweg 28a, 93059

Tel.: 0941/84151

Kath. Pfarramt St. Magn, Andreasstr. 13, 93059 Regensburg

Tel.: 0941/84591

Homepage: www.pg-dank.de